

Weckherlin, Georg Rodolf: Der hofe (1618)

1 Der Lustig wolte mich gern lehren,
2 daß der hof gleich dem paradis:
3 dem Greuner, den spruch zu verkehren,
4 ist der hof wie die höll gewiß,
5 weil da kein unterschid, sprechen sie, der personen.
6 Ich sag, der hof ist hof, nicht höll noch himmelreich,
7 da man, weil sünd der tugend gleich,
8 was bös, nicht strafen will, noch auch, was gut, belohnen.

(Textopus: Der hofe. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/46273>)